



## Zug beinahe in Traktor hineingefahren

**ESENS/FR** – Gestern Morgen um 7.53 Uhr kam es auf der Bahnstrecke Sande-Esens im Bereich Poggenburg kurz vor Esens zu einer Beinahekollision zwischen einem Traktor-Anhänger-Gespann und einem Zug der Nordwestbahn (NWB). Nur der geistesgegenwärtigen Reaktion des Lokführers ist es nach Angaben der Bundespolizei zu verdanken, dass eine Kollision verhindert werden konnte.

Nach bisherigen Ermittlungen befuhr ein 29-Jähriger mit seinem Traktor mit Anhänger einen Privat- und Wirtschaftsweg und überquerte auf einem kleinen Bahnübergang die Gleise. Der Lokführer leitete sofort eine Notbremsung ein. Nur wenige Zentimeter vor dem Gespann kam der Zug zum Stehen.

Der Traktorfahrer fuhr nach dem Vorfall zunächst weiter. Er meldete sich dann aber sofort vor Ort bei den zwischenzeitlich eingetroffenen Bundespolizisten aus Oldenburg. Gegen ihn wurde ein Ermittlungsverfahren wegen möglichen „gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr“ eingeleitet. Zu dem Beinaheunfall beigetragen haben könnten die durch Morgennebel beeinträchtigten Sichtverhältnisse.

Von den etwa 30 Reisenden im Zug – überwiegend Schüler – wurde niemand verletzt. Durch den Vorfall entstanden lediglich Verspätungen von wenigen Minuten.

## Udo Borkenstein führt die Fraktion

**SCHORTENS/FR** – Udo Borkenstein ist neuer Chef der SPD-Fraktion in Schortens. Bei der konstituierenden Sitzung wurde er einstimmig zum Fraktionsvorsitzenden gewählt. Einstimmig gewählt wurden auch seine Stellvertreter Manfred Buß und Dörthe Kujath, teilte Anne Bödecker mit. Die SPD stellt im neuen Stadtrat die stärkste Fraktion mit 13 Sitzen. Borkenstein kündigte eine konstruktive Arbeit und einen Politikstil an, der unterschiedliche Vorstellungen transparent machen wird. Gespräche mit anderen Parteien über eine Zusammenarbeit werden noch in dieser Woche stattfinden.

## Gottesdienst ganz „up Platt“

**TETTENS/FR** – Ein besonderer Erntedankgottesdienst findet am Sonntag, 2. Oktober, ab 10 Uhr, in der ev.-luth. St. Martinikirche in Tettens statt. Lektor Horst Hinrichs predigt nicht nur „up Platt“, sondern die Gemeinde ist eingeladen, auch die Feier des heiligen Abendmahls in plattdeutscher Sprache zu halten. Auch der Singkreis trägt auf Plattdeutsch vor. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle eingeladen in der Kirche zu verweilen bei Kaffee und Rosinenstuten.

# Millionenprojekt nimmt die erste Hürde

**AUSSCHUSS** Diskussion über Seniorenzentrum in Hohenkirchen und Biogasanlage in Schreiersort

„Knackpunkt“ beim Seniorenzentrum ist der Sportplatz: Es muss ein Ersatzplatz her.

VON JÖRG GRABHORN

**HOHENKIRCHEN** – Groß wie selten zuvor war die Resonanz auf die Sitzung des wangerländischen Ausschusses für Gemeindeentwicklung und Sanierung am Dienstag. Rund 70 Einwohner waren ins Rathaus in Hohenkirchen gekommen. Mit dem geplanten Seniorenzentrum auf dem Sportplatz an der Ringstraße in Hohenkirchen und mit der Erweiterung der Biogasanlage in Schreiersort standen allerdings auch die zwei Themen auf der Tagesordnung, die derzeit im Wangerland am intensivsten diskutiert werden.

Konkret ging es jeweils um die Aufstellungsbeschlüsse für die Bebauungspläne, also darum, ob Bauleitverfahren eingeleitet werden sollen. Erst am Ende dieser Verfahren

steht die Frage, ob endgültig grünes Licht für die Realisierung gegeben wird. Ein Aufstellungsbeschluss sei aber eine Art Vorentscheidung, sagte UWW-Ratsherr Immo Müller, denn „in fast 99 Prozent aller Fälle wird das Ding dann auch umgesetzt“.

Der Ausschuss sprach sich eindeutig für die Aufstellungsbeschlüsse aus. Lediglich Immo Müller stimmte beim Seniorenzentrum dagegen, weil er zum jetzigen Zeitpunkt keine Notwendigkeit für das Vorhaben erkennen konnte. Beim Thema Biogasanlage enthielt Müller sich der Stimme.

Vorausgegangen war eine eingehende Diskussion beider Vorhaben, in der Reiner Tammen (Grüne) als Ausschussvorsitzender auch die Besucher zu Wort kommen ließ. Er wisse um die Empörung, die die Pläne für das Seniorenzentrum ausgelöst hätten, weil dadurch der Sportplatz verloren gehe. Aber es müsse auch etwas für das Ortsbild getan werden, sagte Tammen.

Er äußerte sich überzeugt, dass eine Lösung gefunden werde, mit der alle zufrieden seien.

Auf dem Sportplatz will die Peter-Janssen-Gruppe (Wiesmoor) ein Seniorenzentrum mit 46 großzügigen Appartements errichten. Nach den Worten von Geschäftsführer Heiko Friedrich ist ein zweigeschossiger Bau mit zurückge-

*Gesamtvolumen des Seniorenwohnprojekts: über sieben Mio. Euro.*

setztem Dachgeschoss geplant. Die Bewohner könnten Pflegeleistungen nach individuellem Bedarf ordern. Die Konditionen sind laut Friedrich deutlich günstiger als in herkömmlichen Pflegeheimen, was von einigen Sitzungsbesuchern bezweifelt wurde. Um das Zentralgebäude herum will das Unternehmen Cramer & Figge GbR

neun Doppelhaushälften für betreutes Wohnen im Alter ansiedeln. Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich auf über sieben Mio. Euro.

„Das Konzept ist fantastisch, aber am falschen Standort“, sagte Anke Kreye, Leiterin der benachbarten Grundschule. Denn auf dem Sportplatz werde ständig gespielt.

Mit 750 Stunden pro Jahr sei der Platz landesweit einer der meist genutzten Fußballplätze, sagte Andrew Gilliam-Hill, Vorsitzender von Eintracht Wangerland (ETW). Der Trainings- und Spielbetrieb der Jugendmannschaften könne nicht komplett auf den Kreis-Fußballplatz am Schulzentrum verlagert werden, zumal der nur eingeschränkt zur Verfügung stehe. Gilliam-Hill: „Wir brauchen einen Ersatzplatz.“ Dort könnte ETW auch ein Vereinsheim mit Umkleiden errichten – das sei positiv für den Verein und für die Gemeinde.

Als Schildbürgerstreich bezeichnete es Henrik Tuin-

mann von der 3. Mannschaft des ETW, wenn die Gemeinde den Sportplatz verkaufe, aber für viel Geld einen neuen schaffen müsse. Bürgermeister Harald Hinrichs erklärte auf Nachfrage, dass es bereits eine Fläche für einen Ersatzplatz gebe. Und dessen sei möglicherweise finanziell darstellbar, weil die hohen Unterhaltungskosten für den jetzigen Sportplatz entfielen.

„Wir müssen den Dorfkern attraktiv gestalten“, meinte Harald Eden (CDU). Der Hohenkirchener sprach sich zugleich für einen Ersatzplatz aus.

Der Sportplatz sei ideal geeignet für ein Seniorenwohnprojekt, sagte Dietrich Gabbey (SPD). Es gebe auch keine Alternative, zumal auch die Bevölkerung im Wangerland immer älter werde. Entscheidend sei, dass die Wohnanlage für Einheimische erschwinglich sei.

Ein Bericht zur Diskussion über die Biogasanlage findet sich auf der nächsten Seite.

## In der Manege mit Elefanten und Löwen

**INTEGRATION** Fachschüler trainierten mit Kindergartenkindern für Zirkusvorstellung



Kleine Löwen und Affen tobten gestern durch das ev. Gemeindehaus. Die Kindergartenkinder hatten sich für ihren großen Auftritt in der Manege entsprechend verkleidet.

WZ-FOTOS: GABRIEL-JÜRGENS

**SANDE/MEH** – „Mama, war ich toll?“, fragte ein Mädchen nach ihrem Auftritt in der Manege. „Aber natürlich“, antwortete die Mutter. Recht hatte sie. Die Mädchen und Jungen aus den integrativen Kindergärten in Upjever und Sande hatten an nur einem Vormittag eine ganze Zirkusvorstellung eingeübt. Sie turnten, schlangen Seile und spielten Affen, Elefanten und Löwen.

Das Zirkusprojekt war die Idee der Fachschüler der Heilerziehungspflege an den Berufsbildenden Schulen Varel. Sie wollten im Rahmen ihrer Ausbildung etwas Besonderes machen, mehr als ein Sommer- oder Spielefest. „Beim Zirkus kann man die Integration sehr gut vorantreiben“, erklärte Ina Rabenstein vom Organisations-Team der Klasse gestern nach der Aufführung. Die Kindergartenkinder mit und ohne Behinderungen probten gemeinsam. Jeder so, wie er konnte.

Genau auf diesen Punkt war das Hauptaugenmerk des Projekts gerichtet: Die Kinder

mit Behinderungen sollten stärker in eine Gruppe integriert werden und gemeinsam mit den anderen ein Ziel erreichen. „Natürlich ist das nur ein Projekt“, so Ina Rabenstein,



Akrobatik in der Manege – mit Hilfe der Schüler.

stein, „wir hoffen aber, die Integration in der Gesellschaft so ein Stück weit zu fördern“.

Das große Ziel war für die Mädchen und Jungen an diesem Vormittag dann auch



Denise bei der Jonglage-Nummer mit dem Seil.

sehr viel interessanter, als der Gedanke an Integration. Die kam spielerisch, beim Üben für den großen Auftritt in der Manege im ev. Gemeindehaus in Sande. Um 10 Uhr hatten die BBS-Schüler damit angefangen, mit den Kindergartenkindern drei Teams zu bilden. Eine Gruppe trainierte für den Akrobatik-Teil, eine für die Jonglage-Nummer, eine für den Auftritt der Tiere.

Nachdem fleißig trainiert wurde, ging es ans Schminken. Und schon liefen Spinnen, Elefanten und Fabelwesen durch den Manege. Die waren kurz vor der Show so richtig aufgeregt. Am Anfang traten sie nur zögerlich auf die Bühne. Nach ein paar aufmunternden Worten der Fachschüler tanzten sie aber doch ausgelassen mit ihren Seilen, warfen Sandsäcke oder kletterten für die Akrobatiknummern auf ihre Betreuer. Bei der Ehrenrunde vor den Besuchern war die Aufregung verschwunden. Es blieb das gute Gefühl, gemeinsam etwas ganz tolles auf die Beine gestellt zu haben.

## Wehr Minsen feiert 75.

**MINSENS/FR** – Die Freiwillige Feuerwehr Minsen feiert ihr 75-jähriges Bestehen. Freitag, 30. September, findet im Gerätehaus ein Kommersabend für geladene Gäste statt. Für Sonnabend, 1. Oktober, 20 Uhr, laden Ortsbrandmeister Norbert Siebolds und seine Mannschaft zu einer Party in den Kursaal im Haus des Gastes in Horumersiel ein. Für Stimmung sorgt die Band „The Joys“. Die Eintrittskarten sind zugleich Los für eine Verlosung mit attraktiven Preisen. Alle Interessierten sind eingeladen, sich in zwangloser Atmosphäre – und in Zivil – zu vergnügen.

## Tanzfeuerwerk zum Geburtstag

**JEVER/FR** – Die „Academy of Dance“ feiert 155. Geburtstag. Aus diesem Grund laden Susanne Winter und die 130 Akteure für Sonnabend, 1. Oktober, zu einer großen Jubiläumsshow ins Theater am Dannhalm in Jever ein. In zwei Vorstellungen ab 15 Uhr und ab 19.30 Uhr wird „ein Tanzfeuerwerk erster Güte abgebrannt“. Mit einem Mix aus ihren erfolgreichen Produktionen der letzten Jahre und neuen zeitgemäßen Tänzen bietet die Academy of Dance über rund 120 Minuten eine bunte Show aus Musik und Tanz. Eintritt: 10 Euro Erwachsene, 8 Euro Kinder. Karten unter Tel. 0171/46 71 917.

## Rituale in der Hospiz-Arbeit

**JEVER/FR** – Die Hospiz-Initiative Wilhelmshaven-Friesland – Ambulanter Hospizdienst setzt im Oktober ihre Veranstaltungsreihe fort und bietet einen Vortrag über die Bedeutung von Ritualen in der Sterbebegleitung an. Der Vortrag findet am Mittwoch, 5. Oktober, 19 Uhr, im Friedel-Orth-Hospiz in Jever statt. Referentin ist Renate Lohmann, Leiterin und Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes der Stiftung Evangelischer Hospizdienst Oldenburg. Anhand von Beispielen stellt sie die Bedeutung von Ritualen in der Hospiz-Arbeit vor.